

Um-Frage

Arbeit am Bau 2009: Wohnungsunternehmen sind heute der Konjunkturmotor

Rund 200 Millionen in Schleswig Holstein, 236 Millionen Euro in Mecklenburg-Vorpommern und fast 1,4 Milliarden Euro in Baden-Württemberg, in Sachsen-Anhalt rund 350 Millionen, investieren die Wohnungsunternehmen in diesen Bundesländern, zählt man die Investitionen in allen Bundesländern zusammen wird die Summe zweistellig. Wohnungsunternehmen als Konjunkturmotor.



Mit ihren Bau- und Modernisierungsinvestitionen ist die Immobilienwirtschaft in Deutschland ein dauerhafter Konjunkturmotor. „Allein in Baden-Württemberg investieren die Wohnungs- und Immobilienunternehmen im vbw jährlich zwischen 1,1 und 1,4 Milliarden Euro in den Wohnungsneubau und den Wohnungsbestand“, so Gerhard A. Burkhardt, Präsident des vbw Verbands baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Dennoch existiert ein nicht unerheblicher Sanierungsstau im Wohnungsbestand.

Gerhard A. Burkhardt, Präsident des Verbands baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen, vbw Foto vbw

Je Bundesland 5000 Arbeitsplätze gesichert

In Schleswig-Holstein werden 200 Millionen Euro in den Wohnungsbau von 77 Wohnungsunternehmen investiert. Die 154 Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern investieren im Jahr 2009 ca. 236 Millionen Euro in den Wohnungsbau. Damit sichern sie in den beiden Bundesländern je über 5000 Arbeitsplätze

5000 Arbeitsplätze sichern

Der Schwerpunkt ihrer Investitionstätigkeit liegt in der Modernisierung der Wohnungsbestände. Durch Nachrüstung von Balkonen und Aufzügen wird der Wohnwert für jung und alt verbessert und durch den Einbau moderner Heizungsanlagen sowie die Dämmung von Außenwänden der Energieverbrauch gesenkt.

Wohnungsgesellschaften ein wichtiger Stabilitätsfaktor

Verbandsdirektor des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. Dr. Joachim Wege: „In der Finanzkrise sind Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsgesellschaften ein wichtiger Stabilitätsfaktor. Sie bieten gutes, bezahlbares und sicheres Wohnen. Derzeit ist der Wohnungsmarkt in Schleswig Holstein entspannt und es besteht nur regional Neubaubedarf im Hamburger Umland und in den kreisfreien Städten. Der Anstieg der Baugenehmigungen auf 7.374 im Jahr 2008 (+4,3 Prozent im Vergleich zu 2007) könnte zu leicht steigendem Neubau in diesem und im nächsten Jahr führen, wenn denn die Banken die Finanzierung ermöglichen.“

Wohnungsmarkt in Schleswig Holstein entspannt

Unternehmen verfolgen ein nachhaltiges Geschäftsmodell

„In der Finanzkrise sind unsere Mitgliedsunternehmen ein Stabilitätsfaktor“ so Verbandsdirektor Dr. Joachim Wege. „Sie halten ihre Mieten auf niedrigem Niveau stabil. Durch ihr kontinuierliches Investitionsvolumen sorgen sie für stabile Beschäftigung in der Bauwirtschaft. In Mecklenburg-Vorpommern würden sie bei einer Aufstockung der Landesförderung zusätzlich in die altengerechte Modernisierung der Bestände investieren, was dem regionalen Arbeitsmarkt zugute käme. Unsere solide organisierten Verbandsunternehmen verfolgen ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Ihnen geht es nicht um schnellen Profit, sondern um eine gute Eigenkapitalbasis und langfristig attraktive Wohnungsbestände. Sie sehen in Wohnungen keine Handelsware, sondern ein Wirtschafts- und Sozialgut, für das sie soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung tragen. Wegen ihrer finanziellen Bonität spüren sie die durch die Finanzkrise entstandene Kreditklemme nicht“.

red.

*Wohnungsmarkt in Schleswig
Holstein entspannt*

Bausteine für Ihre Erfolge



Erfahrene Spezialisten
schaffen Praxislösungen
nach Maß.

Jetzt anrufen und informieren!

netzwerk[®]
für die wohnungswirtschaft

Netzwerk für die Wohnungswirtschaft GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 8 · 49134 Wallenhorst
Fon 0 54 07. 34 91 - 27 · Fax 0 54 07. 34 91 - 34
info@netzwerkfdw.de · www.netzwerkfdw.de